



Botschaft Nr. 47

4. Februar 2013

des Staatsrats an den Grossen Rat zum Dekretsentwurf über die Gewährung eines Studienkredits für den Bau eines oder mehrerer Gebäude zur Verlegung von Agroscope ALP-Haras vom Standort Bern- Liebefeld an den Standort Posieux

Wir unterbreiten Ihnen hiermit einen Dekretsentwurf über die Gewährung eines Studienkredits für den Bau eines oder mehrerer Gebäude zur Verlegung der Forschungsanstalt Agroscope Bern-Liebefeld an den Standort Posieux, Gemeinde Hauterive. Der Studienkredit beläuft sich gemäss Dekretsentwurf auf 4 200 000 Franken. Mit diesem Betrag sollten die Studien für den Bau eines oder mehrerer Gebäude finanziert werden, in denen die Forschungstätigkeiten des Bundes, die gegenwärtig in Liebefeld erfolgen, und die entsprechenden Laboratorien mit den Einheiten am Standort Posieux zusammengelegt werden können. Rund 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten neu zu diesem Standort hinstossen. Die Botschaft ist wie folgt gegliedert:

1. Kontext	6
2. Bedarf	8
3. Organisation und Vorstudien	8
4. Nachhaltige Entwicklung	9
5. Studienkredit	9
6. Zeitplan	9
7. Schlussbemerkung	9

1. Kontext

Agroscope ist die Bezeichnung für alle landwirtschaftlichen Forschungsanstalten des Bundes. Diese sind hauptsächlich in drei Einheiten zusammengefasst:

- > Agroscope Changins-Wädenswil für den Pflanzenbau;
- > Agroscope Reckenholz-Tänikon für die Forschung an nachhaltigen landwirtschaftlichen Betriebssystemen;
- > Agroscope Liebefeld-Posieux ALP-Haras für die angewandte Forschung im Bereich Milch- und Fleischproduktion, Milch- und Fleischverarbeitung sowie für Pferde und Bienen.

Die Forschungsanstalt Agroscope Liebefeld-Posieux ist derzeit an drei Standorten tätig: Liebefeld, Posieux und Avenches. Agroscope Liebefeld-Posieux (ALP) ist aus der Zusammenlegung der Eidgenössischen Forschungsanstalten für Nutztiere in Posieux (RAP) und für Milchwirtschaft in Liebefeld (FAM) entstanden. Diese Verbindung ermöglicht eine vernetzte Forschung «von der Weide auf den Teller», das heisst vom Futtermittel über die Produktion und Verarbei-

tung bis zum Lebensmittel. Sowohl am Standort Posieux als auch am Standort Liebefeld verfügt sie über zweckmässige Labor-, Versuchs- und Büroeinrichtungen. Neben der Bienenforschung sind in Liebefeld die folgenden spezifischen Forschungsbereiche angesiedelt:

- > Käsequalität und Authentizität
- > Kulturen, Biodiversität und Terroir
- > Nährwert und Sensorik
- > Lebensmittelsicherheit
- > Funktionelle Ernährungsbiologie.

Zusammen mit dem Schweizerischen Nationalgestüt (SNG) in Avenches bildet die Forschungsanstalt, deren Sitz vorerst in Liebefeld und Posieux liegt, die Einheit ALP-Haras und gehört zum Bundesamt für Landwirtschaft. Sie beschäftigt rund 350 Personen.

Seit 2008 führen der Kanton Freiburg und der Bund Verhandlungen über die Zusammenlegung mehrerer Einheiten der landwirtschaftlichen Forschungsanstalt Agroscope Liebefeld-Posieux am Standort Posieux, Gemeinde Hauterive. Im Juli

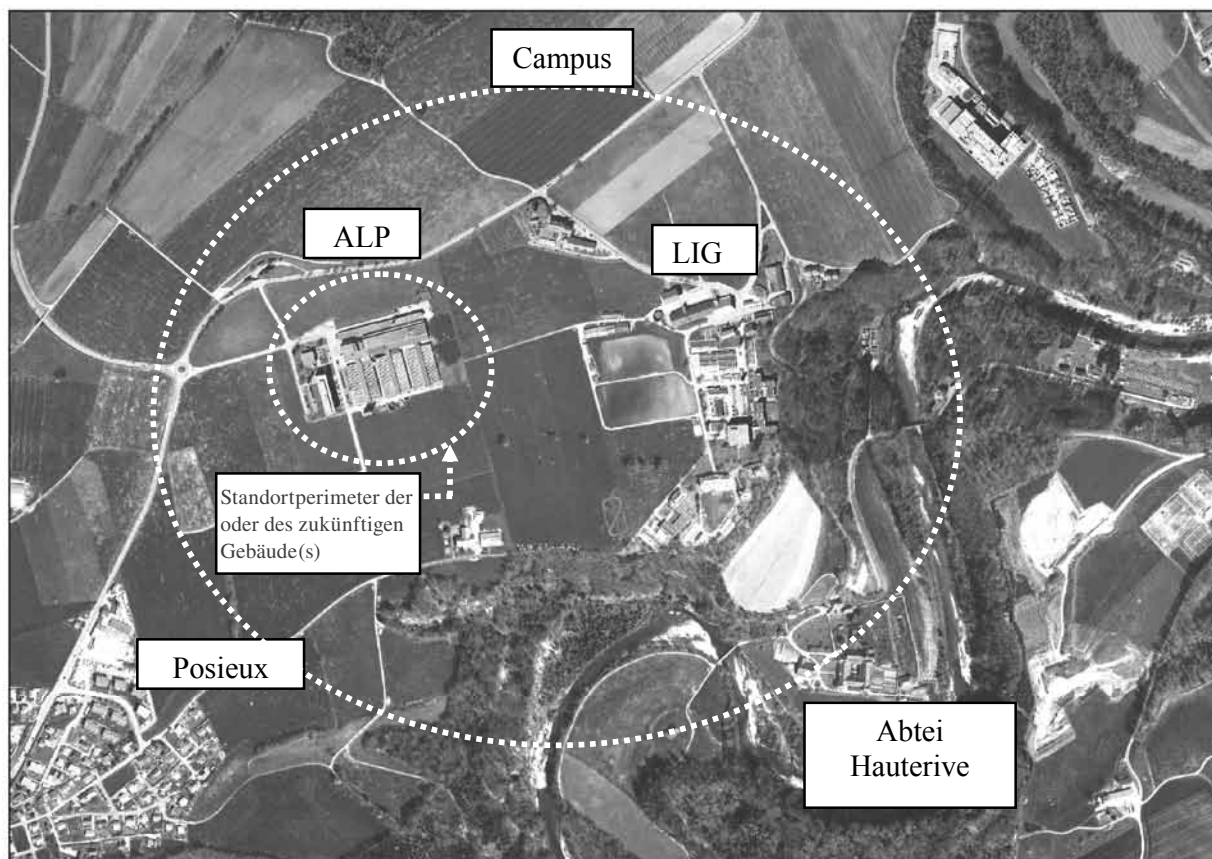
2010 hat der Staatsrat beim Bund eine Offerte eingereicht, die in erster Linie vorsieht, dass der Kanton die für diese Konzentration notwendigen Gebäude baut. Im November 2011 hat der Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung entschieden, die Tätigkeiten der Forschungsanstalt ALP am Standort Posieux zu konzentrieren und ab 2017 rund 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Posieux zu empfangen. Das Projekt gehört zu den ersten, die im Rahmen der Hauptstadtregion Schweiz, deren Mitglied der Kanton Freiburg ist, verwirklicht werden, und wird zu ihrer Verstärkung beitragen.

Die Standortwahl erfolgt mit dem Ziel, das gesamte Wissenssystem in der Land- und Ernährungswirtschaft im Raum Bern-Freiburg langfristig zu stärken. Mit der Unterzeichnung eines *Memorandum of Understanding* im Oktober 2010 wird die bestehende Zusammenarbeit zwischen den folgenden Instituten verstärkt: ALP-Haras, Veterinärmedizinische Fakultät der Universität Bern (Vetsuisse), Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL), Landwirtschaftliches Institut des Kantons Freiburg in Grangevaux (LIG) und seit 2012 Inforama, Bildungs-, Beratungs- und Tagungszentrum. Die Verstärkung dieser Zusammenarbeit trägt dazu bei, in der Region Bern-Freiburg ein einzigartiges Netzwerk zwischen Forschung, Bildung und Beratung mit nationaler und internationaler Ausstrahlung zu gewährleisten, das in der Lage sein muss, sich gegenüber der Konkurrenz mit anderen Regionen zu behaupten. So bleibt

das Wissen in den Bereichen Land- und Ernährungswirtschaft in der Region erhalten und Arbeitsplätze mit hoher Wertschöpfung werden gesichert.

Nun gilt es, Freiburg als zentralen Akteur der Schweizer Lebensmittelbranche zu positionieren. Unser Kanton ist durch seine landwirtschaftliche Berufung und als Standort vieler aussichtsreicher Unternehmen, die im Agrar- und Lebensmittelsektor tätig sind, dazu prädestiniert, ein Leader in diesem Bereich zu werden. Zur Konkretisierung dieses Ziels sieht das Legislaturprogramm vor, dass der Kanton die Organisation des Standorts Posieux langfristig plant, sodass ein Campus für die Landwirtschaft, die Lebensmitteltechnologie und verwandte Bereiche geschaffen wird. Um die Erkenntnisse aus der Forschung zu valorisieren, könnten sich auch Startups im Agrar- und Lebensmittelbereich auf diesem Campus niederlassen.

Um dieses Grossprojekt umzusetzen, schlägt der Kanton Freiburg vor, als Bauherr den Bau des oder der für diesen Umzug notwendigen Gebäude zu gewährleisten und es (sie) langfristig über das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) dem Bund zu vermieten. Da die Grundsatzoptionen in gegenseitiger Übereinstimmung mit dem Bund festgelegt worden sind, geht es nun darum, die für den Bau eines oder mehrerer Gebäude durch den Kanton Freiburg notwendigen Studien zu erstellen, die den Umzug der Forschungsanstalt ALP-Haras vom Standort Liebefeld zum Standort Posieux in Hauterive ermöglichen.



Der Standort Posieux, zukünftiger Campus für Land- und Ernährungswirtschaft

2. Bedarf

Auf Bundesebene ist das BBL für den Bau von zivilen Bauten und Infrastruktureinrichtungen zuständig. So hat das BBL am 31. Dezember 2012 beim Staatsrat des Kantons Freiburg eine Projektdefinition zum Umzug von Bern-Liebefeld nach Posieux vorgelegt. Dieses Dokument enthält namentlich eine Bedürfniserhebung, die anhand von Informationen von Benutzern von Agroscope Liebefeld-Posieux ALP-Haras erstellt worden ist. Letzteres untersteht hierarchisch dem Bundesamt für Landwirtschaft (BLW). Der Bedarf in Zusammenhang mit der Verlegung der gegenwärtigen Tätigkeiten in Bern-Liebefeld nach Posieux wird darin genau dargelegt. Zudem werden die für die Entwicklung neuer Tätigkeiten am Standort Posieux benötigten Flächen und die möglichen Synergien mit dem LIG aufgezeigt.

Raumprogramm

Die Bedürfnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen (Nettoflächen inklusive Reserve Arbeitsplätze):

Flächenkategorien	Soll-Flächen m ² (netto)
Verwaltungsflächen (Büros, Archive)	2496
Spezialflächen (Labors, Produktion, Nebenräume)	5937
Allgemeinflächen	719

Also insgesamt 9152 m² Nutzflächen oder rund 15 000 m² Bruttogeschossflächen.

Für die Spezialflächen wurden die Bedürfnisse pro Flächenart erhoben: Raumhöhe, Belichtung, Statik, Klima- und Druckverhältnisse, Medienver- und Entsorgung, Hygiene- und Sicherheitszonen, Laborkapellen, Platzbedarf für Geräte, besondere Anforderungen usw.

Das Bedarfsprogramm unterstreicht ebenfalls mögliche Synergien zwischen dem LIG und ALP-Haras, namentlich betreffend die bestehenden Restaurationsinfrastrukturen, die Hörsäle, die Unterkünfte beim LIG und die jeweiligen Labors.

Das oder die Gebäude könnten auf Boden im Eigentum des Bundes erstellt werden, der sich direkt neben den bestehenden Gebäuden am Standort von Agroscope Liebefeld-Posieux ALP-Haras in Posieux befinden. Der Kanton Freiburg wird die Bauherrschaft übernehmen und das oder die Gebäude dem Bund vermieten. Die Mietbedingungen bestehen grundsätzlich in einer Miete von 4,5% des Anlagewerts, während 30 Jahren. Der Bund sieht vor, dem Kanton ein kostenloses Baurecht zu erteilen. Die Details der Miete, wie die Fälligkeit und die Aufteilung der Unterhalts- und Betriebskosten, sind noch auszuhandeln.

3. Organisation und Vorstudien

3.1. Organisation

Für die Koordination des Projekts zwischen Kanton und Bund wurde eine Projektstruktur geschaffen, die den Wünschen des Bundes und der üblichen Organisation im Kanton entspricht. Diese Organisation umfasst mehrere Ebenen, den strategischen Ausschuss, die Projektoberleitung und die Projektkommission. Im strategischen Ausschuss sind drei Vertreter des Staatsrats (FIND, RUBD und ILFD), der Direktor des Bundesamts für Bauten und Logistik (BBL), der Direktor des Bundesamts für Landwirtschaft (BLW) und der Verantwortliche von Agroscope vertreten. Der Finanzdirektor hat den Vorsitz des strategischen Ausschusses inne.

Die Projektoberleitung wird von der Direktorin der ILFD präsiert und setzt sich aus Vertretern der Standortgemeinde Hauterive, von ALP-Haras, des BBL und des LIG zusammen. Der Kantonsarchitekt vertritt darin das Hochbauamt des Kantons Freiburg. Projektleiter ist der Vorsteher des Amts für Landwirtschaft des Kantons Freiburg.

Die Projektkommission setzt sich aus Vertretern der verschiedenen Partner auf einer operativeren Ebene zusammen. Eine Baukommission wird gemäss der geltenden Gesetzgebung zu einem späteren Zeitpunkt eingesetzt.

3.2. Machbarkeitsstudie

Am 5. Dezember 2012 hat der strategische Ausschuss vom Auftrag für eine Machbarkeitsstudie Kenntnis genommen. Ein Architekt arbeitet derzeit an dieser Studie, die zwei Teile umfasst:

- > Eine eingehende Studie, die sämtliche Unterlagen, Pläne und Reglemente zusammenträgt und die Machbarkeit des Projekts prüft. Sie beleuchtet die Potenziale des Standorts, um den vom BBL verlangten Raumbedarf abzudecken. Diese Analyse wird zur Vorbereitung des Architekturwettbewerbs führen.
- > Einen Masterplan des Standorts Posieux, der die mittel- und langfristigen Entwicklungsmöglichkeiten des Campus für Land- und Ernährungswirtschaft prüft, und zwar unter Berücksichtigung der erschwerten Bedingungen für die Raumplanung, die Mobilität und die Anbindung an kommunale Infrastrukturen.

Für diese Studie werden zusätzliche Kontakte mit dem Bau- und Raumplanungsamt (BRPA) und dem Amt für Mobilität (MobA) geknüpft.

Gleichzeitig sollen mit der Machbarkeitsstudie die Details der Rollenteilung zwischen Kanton und Bund festgelegt werden.

4. Nachhaltige Entwicklung

Die Beurteilung anhand des Instruments Kompass21, die für dieses Projekt erstellt wurde, kann in französischer Sprache heruntergeladen werden. Sie ist sehr vorteilhaft, insofern als dieses Projekt zahlreiche Arbeitsplätze mit hoher Wertschöpfung schafft. Die Hauptakteure des Projekts sehen darin ein sehr interessantes Synergiepotenzial. Der Standort bietet eine hervorragende Umgebung für die Tätigkeiten eines Forschungszentrums und ermöglicht es, ein nationales Kompetenzzentrum voranzutreiben.

Ausserdem wird dieses Projekt nach Minergie-P-Eco-Standard umgesetzt. Was die Energieeffizienz betrifft, erlaubt es die Fernheizung der SAIDEF, auf fossile Energieträger zu verzichten.

Das oder die Gebäude werden so plaziert, dass sie so wenig qualitativ gute Landwirtschaftsböden wie möglich verbrauchen. Im Übrigen rechtfertigt das Projekt eine bessere Anbindung des Standorts an den öffentlichen Verkehr, weil dadurch neue Nutzer hinzukommen werden.

5. Studienkredit

Gestützt auf die Bedürfniserhebung und die Machbarkeitsstudie können die Baukosten in einer ersten Schätzung auf rund 70 000 000 Franken veranschlagt werden. Dieses Projekt wird Gegenstand einer Volksabstimmung sein.

Mit dem Kredit für die Weiterführung der Studien muss die Durchführung eines Architekturwettbewerbs sowie die Erstellung eines detaillierten Projekts mit einem Kostenvoranschlag durch die beauftragten Architekten und Ingenieure ermöglicht werden.

Die Höhe des benötigten Studienkredits berechnet sich anhand des Betrags, welcher für die Honorare der Architekten und Ingenieure massgebend ist (rund 80% der gesamten Baukosten, d. h. ca. 56 000 000 Franken). Für die Erstellung eines Detailprojekts mit Kostenvoranschlag belaufen sich die Honorare auf ca. 7,5% dieses Betrags, also auf 4 200 000 Franken. Die Kosten des Architekturwettbewerbs sind darin inbegriffen. Für die besagte Projektstudie wird somit ein Kredit von 4 200 000 Franken benötigt.

6. Zeitplan

Die wichtigsten Etappen der mit dem Bund vereinbarten Quartalsplanung (Q) sind:

- > Bedarfsabklärung (Q3-2012 bis Q4-2012)
- > Machbarkeitsstudie (Q4-2012 bis Q1-2013)
- > Beantragung eines Studienkredits beim freiburgischen Grossen Rat (Q1-2013)
- > Architekturwettbewerb (Q2-2013 bis Q4-2013)

- > Vorprojekt und Detailstudien (Q1-2014 bis Q4-2014)
- > Beantragung eines Baukredits beim freiburgischen Grossen Rat (Q1-2015)
- > Immobilienbotschaft z. H. des Bundesrats und der eidgenössischen Räte (Q2 bis 4-2015).

Damit das Ziel, den Umzug ab 2017 zu realisieren, erreicht werden kann, ist der Zeitplan sehr ambitioniert. Mit Blick auf diesen Countdown muss der Architekturwettbewerb, wie mit dem Bund vereinbart, im 2. Quartal 2013 lanciert werden, um Ende 2013 die Ergebnisse zu erhalten. Anhand dieser Ergebnisse können im Jahr 2014 die Detailstudien durchgeführt werden. Schliesslich wird die Immobilienbotschaft zum Umzug der ALP von Liebefeld nach Posieux dem Bundesrat im Mai 2015 und den eidgenössischen Räten in der zweiten Jahreshälfte 2015 vorgelegt werden. So können die ersten Bauarbeiten 2016 in Angriff genommen werden.

Im Einvernehmen mit dem Bund werden die Diskussionen zu den Synergien zwischen den Landwirtschaftsbetrieben separat geführt, sodass in diesem Dossier, das sich ausschliesslich mit dem Umzug befasst, rasch gehandelt werden kann.

7. Schlussbemerkung

Der Bau eines oder mehrerer Gebäude, die den Umzug der sich am Standort Bern-Liebefeld befindenden Einheiten der Forschungsanstalt Agroscope ALP-Haras zum Standort Posieux in Hauterive ermöglichen, ist Gegenstand einer Grundsatzvereinbarung zwischen dem Bund und dem Kanton Freiburg und eines der Vorzeigeprojekte des Regierungsprogramms für die Legislaturperiode 2012–2016. Dieses oder diese Gebäude, deren Bauherrschaft der Kanton Freiburg übernehmen wird, werden in der Nähe der bereits bestehenden Gebäude der Forschungsanstalt Agroscope ALP-Haras am Standort Posieux in Hauterive auf einer Parzelle im Eigentum des Bundes errichtet werden. Rund 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten neu zu diesem Standort hinstossen und so einen Campus für die Land- und Ernährungswirtschaft bilden, der den Kanton Freiburg zu einem zentralen Akteur in diesem Bereich machen wird.

Um dieses Vorhaben zu realisieren, muss zunächst ein detailliertes Projekt mit einem Kostenvoranschlag erstellt werden. Gestützt darauf und auf der Grundlage einer hinreichend präzisen Schätzung der Investitionskosten wird später, in einem zweiten Schritt, ein Gesuch um Gewährung eines Verpflichtungskredits eingereicht werden. Für die erste Phase ersucht der Staatsrat den Grossen Rat nun um Gewährung eines Studienkredits von 4 200 000 Franken.

Dieses Dekret hat keine direkten Auswirkungen auf den Personalbestand. Es hat keinen Einfluss auf die Aufgabenteilung zwischen dem Staat und den Gemeinden.

Die Vereinbarkeit mit dem Bundesrecht und dem Europarecht steht nicht in Frage.

In Anwendung von Artikel 46 Abs. 1 der Verfassung des Kantons Freiburg und von Artikel 134b des Gesetzes über die Ausübung der politischen Rechte untersteht dieses Dekret dem fakultativen Finanzreferendum.

Die Anhänge können auf der Website der Amtlichen Veröffentlichungen (www.fr.ch/botschaften) eingesehen werden:

- > Kompass21-Beurteilung
- > Projektdefinition Forschungsanstalt Agroscope Liebefeld-Posieux ALP-Haras – Umzug Bern-Liebefeld nach Posieux
- > Zonenplan der Gemeinde Hauterive